

Bürgerbeteiligung gefordert

Einwohnerversammlung zur Wilhelmsburger Reichsstraße

■ **WILHELMSBURG.** Es ist eine Debatte, die die Einwohner der Elbinsel beschäftigt: Was wird mit der Wilhelmsburger Reichsstraße? Seit über einem Jahr wird intensiv diskutiert, ob nicht anstatt einer Sanierung – die dringend erforderlich ist – eine Komplettverlegung vorzuziehen sei. Die Idee fand zuerst großen Anklang in der Bevölkerung, doch nach und nach mehrten sich die Zweifel, ob es wirklich so gut sei.

von Lars Schmidt

Was ist geplant? Da die Wilhelmsburger Reichsstraße eine dringende Sanierung braucht, wurde dem Bundesverkehrsministerium gleich eine Alternative eingereicht. Die neue Trasse sollte auf die „Schienen“ verlegt werden. Stadtentwicklungssenatorin Anja Hajduk ist große Befürworterin dieser Alternative, wäre doch so die Elbinsel nicht mehr zweigeteilt. Und außerdem passe es viel besser in die Planungen der IBA „Neue Mitte Wilhelmsburg“ mit der Verlängerung des Assmannkanals. Doch, dass die IBA den Vorschlag unterstützt war nicht von Anfang an der Fall. Sie propagierte eine Ringlösung für einen Rückbau der Reichsstraße – „Boulevard statt Bollwerk“. Jetzt gibt es dort eine andere Meinung. Eine an die Bahn verlegte „Diagonaltras-



Stein des Anstolles.

Fotos: archiv

se Ost“ wird präferiert. „Komisch“, wie Manuel Humburg vom Verein Zukunft Elbinsel erklärt, „im Oktober haben sie diese Möglichkeit wegen drohender Verlärmung‘ und Zerschneidung‘ der Elbinsel kategorisch abgelehnt“.

Es gab Berichte, dass es innerhalb des Vereins Streit über die Reichsstraße gebe, dazu äußerte sich Humburg ebenfalls: „Bei allen Meinungsverschiedenheiten sind wir uns im Verein einig, dass die Wohngebiete auf den Elbinseln

dringend verkehrliche Entlastungen benötigen: weniger Lärm und schädliche Emissionen. Und dass weitere Autobahnen aus diesem Grunde nicht in Frage kommen. Weder die alte Nordtrasse über den Spreehafen, noch eine Südtrasse oder irgendwelche Diagonaltrassen einer so genannten Hafenuerspange. Nur unter dieser Voraussetzung der Nicht-Einbindung in ein Autobahnnetz ist bei der Zukunftskonferenz eine Verlagerung der Reichsstraße an die Bahn vorgeschlagen worden“.

Das Thema des Verkehrs auf der Elbinsel sollte aber nach Meinung der Vereinsmitglieder und anderer Bürger breit und transparent diskutiert werden. Zur weiteren öffentlichen und demokratischen Willensbildung über die Verlagerung der Reichsstraße und weitere Autobahnpläne ruft „Zukunft Elbinsel“ im Bündnis mit anderen Wilhelmsburgern und Veddelem auf zu einer Einwohnerversammlung am Donnerstag, 22. Januar 2009 um 19.00 Uhr in das Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestraße 20. Motto des Abends: „Kommen die Elbinseln unter die Räder?“ Die Veranstalter hoffen auf rege Beteiligung, denn je mehr mitkommen und mit diskutieren, desto größer ist das Gewicht einer solchen Einwohnerversammlung.



Fahren dort bald neben Zügen auch Autos?